

Naruto Uzumaki- Die Legende eines Helden

Von bigsmoke

Kapitel 18: Willkommen in Kumo

„Also schön Gaki was jetzt?“ Jiraya schaute mich fragend an. Ich überlegte kurz und antwortete „ Na ja, du und Tayuya macht das was du am besten kannst. Informationen beschaffen. Mir ist es zu ruhig geworden um die Schlange. Aber auch Akatsuki verhält mir zu ruhig. Ich aber gehe erstmal nach Kumogakure. Ich muss den Raikagen um etwas bitten.Aber das muss mich alleine machen.“ „Was, du willst mich ernsthaft mit dem Perversling alleine lassen. Spinnst du? Was ist so wichtig das du dass unbedingt alleine machen musst?“ Auch Jiraya schaute mich fragend an. Ich seufzte und fing an „Es wird Zeit meiner Bestimmung zu folgen. In Kumo leben zwei Jinchuuriki's. Dort können mir die helfen. Aber da dass Blitzreich genauso wie das Feuerreich an das Reisreich grenzt wäre es erstmal zu gefährlich für dich Tayuya. Ich weiß das du stark bist, aber ich hab noch kein Bock gegen die Schlange persönlich anzutreten. Also geh ich alleine. Wenn ich alles geschafft hab so wie ich es wollte dann schick ich euch einen meiner Füchse mit einer Nachricht mit meinem Standort. Viel Glück" Mit diesen Worten verabschiedete ich mich und machte mich auf nach Kumogakure. Die Reise sollte meines Wissens nach 4 Tage dauern. In der ersten Nacht schrieb ich wieder an Tante Tsunade.

Hallo Tante Tsunade

wir sind endlich wieder da. Das Krötentraining habe ich erfolgreich abgeschlossen. Sogar das Froschkaiten beherrsche ich. Jetzt bin ich erstmal alleine unterwegs. Bevor du mich jetzt schon in Gedanken runter machst. Ich bin auf den Weg ins Blitzreich. Ich weiß aus Erzählungen das Jiraya dort nicht gern gesehen ist und das Reisreich grenzt auch dort an. Da hielt ich es für besser allein dort hin zu gehen. Ich weiß, mein Vater war ein Feind vom Raikagen aber ich denke ich kann ihn überzeugen mir zu helfen. Hoffe ich. Ich hoffe doch meine Kameraden trainieren auch fleißig.

Alles Liebe
Naruto

Ich beendete meinen Brief und beschwor wieder Kira. Ich schickte sie los und dachte an meine Kameraden. Ich musste lächeln. Ich bereitet mir ein kleines Nachtlager zu und erstellte einen Schattendoppelgänger als Nachtwache. So ging das die nächsten Tage. Kurz bevor ich Kumogakure erreichte, bekam ich die Antwort von Tsunade.

Hallo Naruto,

das du ein Idiot bist weißt du hoffentlich. Alleine durch die Gegend zu reisen während Akatsuki und der Hebi-Teme da draußen sind ist so selten dämlich. Aber gut. Du machst ja sowieso was du willst. Deswegen Glückwunsch das du das Jutsu des Weisen gemeistert hast. Ich bin stolz auf dich. Eins solltest du über den Raikagen A wissen. Er ist verdammt stur und dickköpfig. Aber das ist dir ja schon von dir selbst bekannt. Sollte er ablehnen dir helfen zu wollen, erinnere ihn bitte daran, das ich noch etwas gut bei ihm habe und es dadurch einlöse, das er dir bitte hilft. Zu deinen Kameraden kann ich so viel sagen, das ich deine Teamkollegin Sakura Haruno als meinen Lehrling aufgenommen habe zum Medicnin. Sasuke trainiert viel mit Kakashi und die anderen trainieren auch sehr viel.

Alles Liebe

Tante Tsunade

Ich grinste und lief weiter. Nach zwei weiteren Stunden sah ich das Tor von Kumogakure. Ich wurde am Tor aufgehalten. „Name und Anliegen“ fragte einer der Wächter. „Naruto Uzumaki-Namikaze, ich würde gerne mir dem Raikagen sprechen. Es ist wichtig.“ Ich sah wie sich die Augen des Wächters kurz weiteten. Er nickte und zeigte an, das ich ihm folgen solle. Während wir also zum Kagegebäude gingen sah ich mich um. In Kumo hatten die Menschen braun gebräunte Haut und waren allgemein ziemlich muskulös gebaut. Als wir ankamen sollte ich vor der Tür warten, während ich angekündigt wurde. Ich bemerkte beim warten das Chakra von Gyuki im Büro. Nach ein paar Minuten wurde ich reingerufen. Ich schaute mich im Büro um. Hinter dem Schreibtisch saß der Raikage (Anm. des Autors: muss ihn glaub ich nicht beschreiben oder) neber ihm stand die Jinchukraft von Gyuki. Der Wächter der mich herbrachte war wieder gegangen. „Also Naruto Uzumaki-Namikaze. Ich wusste gar nicht das Konoha's Vierter einen Sohn hat. Aber jetzt wo ich dich so vor mir sehe, erkennt man die Ähnlichkeit. Also was willst du von mir?“ klar und direkt fing der Raikage mit seiner tiefen Stimme an. Ich sammelte mich nochmal und fing an. „Raikage-sama, ich erbat ein Gespräch mit Ihnen, da ich Ihre Hilfe benötige. Bevor ich aber anfangen, erzähl ich Ihnen erstmal etwas von äußerster Wichtigkeit. Wie sie wissen war mein Vater der Hokage der vierten Generation. Davor kam er aber viel rum und fand auch viel raus. Das ist aber jetzt erstmal nicht so wichtig. Bei meiner Geburt war das Siegel, welches den neunschwänzigen in meiner Mutter hielt sehr schwach. Das nutzte ein Mann mit einer Maske aus, entführte meine Mutter und entriss ihr den Kyuubi. Er brachte ihn unter seine Kontrolle ließ ihn Konoha angreifen. Mein Vater stoppte den Mann und auch den Kyuubi. Er versiegelte den Kyuubi in mir und verstarb dabei. Das bringt mich hierher. Ich weiß nicht ob Kumo schon davon gehört hat, aber es gibt da eine Organisation namens Akatsuki. Deren Ziel ist es jeden Bijuu einzufangen. Dabei sterben wir Jinchukräfte logischerweise. Denen ist wirklich jedes Mittel recht. Das wiederum bringt mich zu meiner Bitte bringt. Mein Vater fand auf seinen Reisen heraus das Kumo eine Insel besitzt, auf der Jinchukräfte trainieren können oder so. Ich möchte Sie bitten mir die Erlaubnis zu geben, dort hin zu reisen. Ich möchte mit dem Kyuubi um sein Chakra kämpfen.“ „Du willst wirklich auf die Schildkröteninsel? Warum sollte ich das erlauben? Das ist zwar echt nett das du uns vor dieser Organisation warnst aber das ist noch lange kein Grund für mich dies zu erlauben.“ „Ok, ich verstehe Raikage-sama. Erinnern Sie sich daran das Tsunade Senju, ihres

Zeichens Hokage der fünften Generation und meine Patentante noch etwas gut bei Ihnen hat. Das löst sie hiermit jetzt ein." Ich wartete und blickte dem Raikagen ins Gesicht. „Na schön, na schön, von mir aus. Ich hab es damals versprochen und ich halte es ein. Du darfst auf die Insel. Aber danach soll sie mich in Ruhe lassen. Finde dich morgen wieder hier ein. Bee und Yugito werden dich begleiten. Bee, begleite unseren Gast bitte zu seiner Unterkunft." „Yo, Bruder du kannst dich auf mich verlassen" Damit ging ich gefolgt von Killer Bee aus dem Büro. „Warum stimmten Sie trotzdem zu Raikage." „Weißt, du Darui, Tsunade hat einem Kameraden von mir mal das Leben gerettet. Daraufhin gab ich ihr dieses Versprechen das ich ihr einen Gefallen tun werde. Das sie das für ihren Jinchuuriki nutzt hätte ich nicht gedacht. Aber egal."

„Ähm Bee, darf ich dich etwas fragen?" Ich schaute zu dem großen Mann neber mir und wartete. „Yo, kleiner Mann, was willst du wissen?" „Na ja, wie gut kommen du und Gyuki klar." „Na ja, weißt du, am Anfang war es schon schwierig. Aber mittlerweile sind wir ein gut eingespieltes Team. Wir mögen und respektieren uns. Warum fragst du?" „Wie soll ich das erklären, ich würde gerne mit ihm reden. Wenn es für euch beide in Ordnung geht?" Bee war kurz abwesend und das war das Zeichen für mich das er sich mit Gyuki unterhält. Ich konnte währenddessen nachdenken. Mit Matatabi konnte ich vor dem Kampf mit Kurama auch noch vielleicht reden. Als Bee wieder anfang zu reden riss er mich aus meinen Gedankengang. „Der Hachibi findet's ok mit dir zu reden und ich auch. Also lass uns irgendwo hinsetzen." Wir gingen auf einen der Trainingsplätze und schlugen unsere Fäuste aneinander. Kurz darauf stand ich vor dem achtschwänzigen Oktopus, Gyuki und Bee. „Also, Naruto war dein Name wenn ich mich richtig erinnere" fing der Bijuu auch direkt an „was möchtest du mit mir besprechen?" „Vor ein paar Monaten hatte ich eine Erscheinung von Rikoudo Sennin. Er erzählte mir von der Prophezeiung und von meiner Bestimmung." „Du bist es also? Das Kind der Prophezeiung?" „Ja, scheint so, zumindest sagte er es mir. Deswegen bin ich auf der Suche nach euch. Ich wollte euch warnen und wenn es sein muss werde ich euch mit meinen Leben beschützen." „Nach so langen Jahren trifft die Prophezeiung also tatsächlich ein. So wie es Vater wollte werde ich dich unterstützen." „Danke Gyuki." „Yo, Moment mal, kann mir mal jemand erklären was hier abgeht." Killer Bee schaute verwirrt hin und her. „Bee, ich erkläre es dir." Dankbar schaute ich Gyuki an und verschwand wieder aus dem Unterbewusstsein von Bee. Nach ca. 10 Minuten war Bee wieder ansprechbar. „Wow, krasse Story, aber wenn Gyuki dabei ist dann bin ich auch dabei." Ich lächelte und fragte direkt nach Yugito. Er nickte, stand auf und holte sie. Nach einer halben Stunde kam er mit ihr wieder. Ich stellte mich ihr vor und fragte sie direkt. „Wie kommst du mit Matatabi klar?" „Na ja, mittlerweile gut. Nach jahrelangem Training konnte ich ihr Chakra kontrollieren und mich mit ihr so langsam anfreunden." „Das ist gut, ich würde mich gerne mit ihr unterhalten." Sie nickte, scheinbar hatte Killer Bee sie schon aufgeklärt. Meine Faust traf auf ihre und ich tauchte in ihrem Unterbewusstsein auf. Vor mir stand jetzt die zweischwänzige Feuerkatze Matatabi. „Hallo Matatabi, mein Name ist Naruto." „Hallo Naruto. Die Jinchuurkraft von Gyuki hat schon einiges erzählt. Aber noch nicht alles." „Na ja, euer Vater erschien in meinem Unterbewusstsein neber Kurama. Er erzählte mir die komplette Story von eurer Entstehung bis hin zu der Prophezeiung und meiner Bestimmung." „Ok, alles klar. Ich verstehe. Genauso wie Gyuki werde ich dich unterstützen." „Danke Matatabi, wenn es sein muss werde ich euch mit meinem Leben beschützen." Mit diesen Versprechen verschwand ich aus dem Unterbewusstsein von Yugito. Sie gab mir das gleiche Versprechen wie Killer Bee, was

mich extrem freute. Ich verabschiedete mich von den beiden und ging zu meiner Unterkunft.